



An den Vorsitzenden des
Ausschusses für Planung und Liegenschaften
Werner Damblon
Stadt Meerbusch
- Ratsbüro -

40667 Meerbusch

per Mail: Franziska.Held@meerbusch.de

Meerbusch,
10.08.2020

Sitzung des Ausschusses für Planung und Liegenschaften am 20.08.2020
Anträge zu TOP 3 und 4

Sehr geehrter Herr Damblon,

zur o.g. Sitzung stellt die UWG/Freie Wähler folgende

Anträge:

1. Zu TOP 3

Die Änderung des Flächennutzungsplanes erstreckt sich auf die räumlichen Geltungsbereiche der Bebauungspläne Nr. 300 und Nr. 305.

2. Zu TOP 4

Die Bebauungspläne Nr. 300 und 305 werden aufgehoben. Es erfolgt ein Aufstellungsbeschluss für die räumlichen Geltungsbereiche der beiden alten Bebauungspläne Nr. 300 und Nr. 305.

Begründung:

Die Ergebnisse der Experten- und Öffentlichkeitsbeteiligung zum Integrierten Handlungskonzept Osterath (IHKO), hier TOP 2, ergaben u.a. auf die Frage, ob man den Wohnbauentwicklungen am Kamperweg in Bovert positiv entgegensetze, eine Zustimmung von lediglich 13 %. Weiterhin gehen die Bürger davon aus, dass der dörfliche Charakter Osteraths durch die Ausweisung großer Wohngebiete verloren geht. Die Bebauung von Grün- und Freiflächen für große neue Gewerbegebiete und Wohngebiete wird von den Bürgern abgelehnt. Schließlich klagen die Bürger schon jetzt über einen hohen Kfz-Verkehr.

Vor diesem Hintergrund ist das Großprojekt von 700 WE nicht nachvollziehbar.

Die Bedenken und Wünsche der Bürger werden nicht ernst genommen.

Es wird lediglich ausgeführt, dass sich die Siedlungsentwicklung strukturell in das überwiegend dörfliche Erscheinungsbild einfügen soll.

Dies ist aber eine Frage des „wie“. Über das „ob“, hier die Größenordnung der Siedlungsentwicklung, wird überhaupt nicht reflektiert.

Dies ist aber ganz entscheidend, ob Osterath seinen dörflichen Charakter behält.

Der Charme Meerbuschs wird nämlich geprägt durch die einzelnen dörflich strukturierten Stadtteile. Warum sollten die Osterather Bürger hierauf keinen Anspruch haben? Dies kann mit Sicherheit nicht mit der regionalen Verantwortung begründet werden, hier einen Beitrag zum Abbau der aktuellen Wohnungsnot in Düsseldorf zu leisten.

Weiterhin wird auf die schwierige Aufgabe einer verträglichen Verkehrserschließung der neuen Siedlungsflächen hingewiesen. Offensichtlich ist bekannt, dass die vorhandenen Straßen jetzt schon überlastet sind. Dies haben die Bürger schon moniert.

Erstmalig nach 1998 wurde wieder ein Verkehrsentwicklungsgutachten für ganz Meerbusch in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse sollten zunächst abgewartet werden.

Auch die im Aufstellungsbeschluss genannten Planungsziele entsprechen nicht der Wirklichkeit.

Insbesondere wird als Planungsziel die „Schließung der Lücke im Siedlungskörper“ formuliert.

Von einer Lückenschließung kann aber keine Rede sein. Vielmehr sollen großflächige Grünbereiche bebaut werden.

Als weiteres Planungsziel wird die „Abrundung und Gestaltung des Ortsrandes“ genannt.

Hinsichtlich einer Abrundung könnte man an die markante Grenze, hier die Kleinbahnstrecke U74/U76, denken. Aber auch hierüber wird nicht nachgedacht.

Vielmehr geht man noch weiter in die Landschaft hinein, hier bis zum Kalverdonksweg.

Es stellt sich die Frage, ob der Freiraum nördlich der Kleinbahnstrecke unangetastet bleibt und weiterhin als Erholungsfläche dienen soll. Die Osterather Bürger haben im Rahmen der Befragung schon eine eindeutige Antwort gegeben.

Schließlich wird angefragt, welche Eigentümer mit welchen Flächenanteilen sich bis dato bereit erklärt haben, ihre Grundstücke zu veräußern. NRW Urban hat die Eigentümer schon mehrfach angeschrieben und telefonisch kontaktiert.

Daniela Glasmacher

H. P. Weyen

Rita Henning

Wolfgang Müller